

# Drei deutsche Masters-Meistertitel für die MTV-Leichtathleten

Erfolgreiche Starts bei der Senioren-DM in Mönchengladbach



Die drei Super-Senioren des MTV 49:  
Michael Talke, Christine und Frank Sander  
– erfolgreich bei den deutschen Senioren-Meisterschaften in Mönchengladbach -

Mit Frank und Christine Sander und Michael Talke haben die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden drei neue deutsche Meister in ihren Reihen: Bei den deutschen Meisterschaften der Senioren – elegant Masters genannt – konnten sich alle drei MTVer in Mönchengladbach über ihre ersten Plätze freuen.

Für Michael Talke war es in seiner langen Leichtathletik-Karriere der erste nationale Titel, für den er in seiner Jugendzeit mehrfach vergeblich Anlauf genommen hatte. In Mönchengladbach traf er im Stabhochsprung erneut auf seinen „ewigen“ Widersacher Harald Class (Aalen), der ihm vor zwei Jahren in Kaiserslautern den erhofften Titel weg geschnappt hatte. Auch diesmal sollte er der schwierigste Gegner des MTVers werden. Beide nahmen den Wettbewerb bei 3,40 Metern auf – beide mit einem Fehlversuch. Zu diesem Zeitpunkt lag Michael Penreck (Ahlen) mit einer fehlerfreien Bilanz in Führung. Nach dem zweiten gelungenen Versuch verzichtete Class auf 3,50 Meter, die Michael Talke auf Anhieb übersprang. Auch bei 3,60 Metern gaben sich Talke und Class keine Blöße; Penreck musste in den zweiten Versuch. Überraschend, dass keiner der drei Athleten die 3,70 Meter mehr meistern konnte; damit stand das Endresultat fest: Michael Talke und Harald Class wurden den Regeln entsprechend beide zu deutschen Meistern gekürt, Michael Penreck setzte der entscheidende Fehlversuch auf den Bronzeplatz.

Etwas mulmig war Christine Sander zu Mute: Zum ersten Mal startete sie bei deutschen Meisterschaften und war entsprechend nervös. Aber dann lieferte sie ihren bisher besten Wettkampf ab – besser noch, als sie zu Jugendzeiten Bezirksmeisterin im Stabhochsprung geworden war. Höher als ihre diesjährige Siegeshöhe von 2,20 Metern war sie auch damals nicht gesprungen. Am Ende fühlte sie sich doch noch recht wohl im Kreise der Stabartistinnen. Dass sie die nächste Höhe von 2,40 Metern nicht mehr schaffte, lag eher an der eigenartigen Steigerungsrate des Veranstalters – neuen Ehrgeiz aber hat diese deutsche Meisterschaft mit Sicherheit entfacht.

Ihr Mann Frank musste aus Zeitplan-technischen Gründen auf seine aussichtsreichste Disziplin, die 110 Meter Hürden, verzichten, da diese an einem Arbeitstag gestartet wurden. Hier sollten sich die Verantwortlichen bei der Ablaufplanung einmal Gedanken über die zeitlichen Möglichkeiten der verschiedenen Altersklassen machen. Der MTVer musste sich so auf den Sprint über 100 Meter und den Weitsprung beschränken.

Über 100 Meter erreichte er nach einem Superstart als Vorlaufdritter das Finale; hier jedoch gelang ihm der Start nicht mehr so gut, so dass er von Beginn an ins Hintertreffen geriet, diesen Nachteil trotz seiner Steigerung auf 11,73 Sekunden – als Vierter ganze zwei Zehntel hinter dem Sieger – aber nicht mehr wettmachen konnte.

Im Weitsprung lieferte Frank Sander dann eine überzeugende Vorstellung; drei seiner sechs gültigen Versuche hätten zum Titel gereicht. Dass es am Ende „nur“ 6,33 Meter wurden, lag an seiner Anlauf-Ungenauigkeit: Selbst bei seinem Meistersprung hob er deutlich vor dem Balken ab. Bereits im ersten Versuch war der MTVer mit 6,04 Metern in Führung gegangen, die er im zweiten Durchgang mit 6,25 Metern ausbaute. Zu diesem Zeitpunkt war ihm der spätere Zweite, Ludwig Döring aus Sömmerda, bis auf vier Zentimeter nahe gekommen. Während dieser sich jedoch nicht mehr steigern konnte, lieferte Frank Sander im vierten Versuch sein Meisterstück ab und holte sich zum zweiten Mal nach seinem Hallentitel 2012 Gold im Weitsprung und damit seinen insgesamt fünften deutschen Meistertitel.